



HESSISCHER LANDTAG

06. 04. 2020

Kleine Anfrage

Torsten Felstehausen (DIE LINKE) und Janine Wissler (DIE LINKE) vom 02.03.2020

Schülerticket in Hessen

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:

Mit der Einführung des Schülertickets Hessen und in Kombination mit dem Seniorenticket Hessen, dem Landesticket Hessen sowie den bestehenden Semesterticket- und Jobticketangeboten ist es innerhalb sehr kurzer Zeit gelungen, fast der Hälfte der hessischen Bevölkerung sehr günstige Flatrate-Angebote zu machen, von denen der Großteil tarifzonenunabhängig ist. Das Landesticket Hessen hat nach Auskunft der Verkehrsverbünde auch die Nachfrage nach Jobtickets durch Arbeitgeber deutlich ansteigen lassen. Diesen Weg will die Landesregierung Schritt für Schritt weitergehen, um Hessens bundesweite Vorreiterrolle in diesem Bereich weiter zu stärken.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welcher finanzielle Mehraufwand wäre nötig, um das hessenweite Schülerticket für alle Schüler und Auszubildenden kostenfrei zu machen? (Bitte nach Sekundarstufe I, Sekundarstufe II und Auszubildenden aufschlüsseln.)

Die Landesregierung geht davon aus, dass eine kostenfreie Zurverfügungstellung des Schülertickets Hessen für alle Schülerinnen, Schüler und Auszubildenden einen finanziellen Aufwand von insgesamt ca. 250 Mio. € pro Jahr erfordern würde. Dieser Betrag setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Ersatz bisher erzielter Fahrgeldeinnahmen der Verkehrsverbünde aus dem Schülerticket und anderen Fahrscheinarten wie Monats- Wochen- oder Einzelfahrkarten und den bisher von den Schulwegekostenträgern getragenen Kosten.

Da die Verkaufsstatistik die nachgefragten Kriterien (Sekundarstufe I, Sekundarstufe II und Auszubildende) nicht erfasst, kann eine entsprechende Aufschlüsselung nicht erfolgen.

Frage 2. Auf wie viele Personen würde diese Neuregelung zutreffen? (Bitte nach Sekundarstufe I, Sekundarstufe II und Auszubildenden aufschlüsseln.)

Von den insgesamt ca. 810.000 anspruchsberechtigten Schülerinnen, Schülern und Auszubildenden haben derzeit ca. 420.000 Schülerinnen, Schüler und Auszubildende ein Schülerticket. Demnach beträfe eine Neuregelung knapp 400.000 Personen.

Da die Verkaufsstatistik die nachgefragten Kriterien (Sekundarstufe I, Sekundarstufe II und Auszubildende) nicht erfasst, kann eine entsprechende Aufschlüsselung nicht erfolgen.

Frage 3. Wie hoch ist der momentane finanzielle Zuschuss an die drei Verkehrsverbünde für das hessenweite Schülerticket?

Der momentane finanzielle Zuschuss an die Verkehrsverbünde beträgt 20 Mio. € pro Schuljahr. Damit wird der reduzierte Preis im freien Verkauf subventioniert. Die Zahlungen der Schulwegekostenträger für den Erwerb von Schülertickets haben sich strukturell im Vergleich mit dem Zeitraum vor der Einführung nicht verändert. Das bedeutet, dass die Schulwegekostenträger den Verkehrsunternehmen in aller Regel mehr bezahlen als die 365 €, die das Schülerticket für die Selbstzahler im freien Verkauf kostet.

- Frage 4. Warum beabsichtigt die Landesregierung nicht, allen Schülerinnen und Schülern sowie Auszubildenden ein kostenloses Schülerticket zur Verfügung zu stellen?
- Frage 5. Das sogenannte „Elterntaxi“ steht aus verschiedenen Gründen unter starker Kritik. Wäre eine Ausweitung des kostenfreien Schülertickets auf alle Schülerinnen und Schüler und alle Auszubildenden aus Sicht der Landesregierung ein wirksamer Schritt, diesem Phänomen entgegenzuwirken?
- Frage 6. Würde aus Sicht der Landesregierung der ÖPNV durch diese Maßnahme gestärkt und vielleicht auch attraktiver gestaltet werden - gerade auch in Hinblick auf notwendige Klimaschutzmaßnahmen?

Die Fragen 4, 5 und 6 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Mit der Einführung des Schülertickets Hessen wurde für die überwältigende Mehrheit der selbstzahlenden Schülerinnen, Schüler und Auszubildenden der Preis für eine ÖPNV-Jahreskarte deutlich gesenkt bei gleichzeitiger deutlicher Leistungsausweitung. Das sehr attraktive Preis-Leistungs-Verhältnis des Schülertickets Hessen wird nicht zuletzt durch die sehr hohen Verkaufszahlen im Vergleich zur Situation vor der Einführung des Schülertickets Hessen bestätigt. Der günstige Preis des Schülertickets Hessen dürfte selbst die variablen Kosten im motorisierten Individualverkehr in den meisten Fällen unterbieten.

Eine weitere Preissenkung stellt daher aus Sicht der Landesregierung keinen Schritt dar, der große zusätzliche Wirkungen im Hinblick auf Klimaschutz und Vermeidung von „Elterntaxis“ verspricht. Vielmehr sollten die vorhandenen Ressourcen besser dafür eingesetzt werden, zusätzliche und attraktivere Verbindungen im ÖPNV zu schaffen, die für alle Bürgerinnen und Bürger einen Anreiz schaffen, öfter auf Bus und Bahn umzusteigen.

Wiesbaden, 27. März 2020

Tarek Al-Wazir